

Palästinenser fürchten um ihre alten Wasserquellen

Tom Perry, Reuters / Counterpunch 1.8. 11

<http://www.reuters.com/article/2011/07/28/us-palestinians-israel-cisterns-idUSTRE76...>

In den Felsen gehauene tiefe Zisternen , die verstreut in der Wüste jenseits von Bethlehem liegen haben seit Jahrhunderten den Winterregen gesammelt, um die Hirten und ihre Herden während des Sommers zu versorgen.

Unter einer glühenden Sonne erklärt ein Beduine, wie viele der Zisternen, an die er sich aus seiner Kindheit erinnert, in den letzten paar Jahren wieder völlig hergestellt wurden und seiner Gemeinschaft von Ziegenhirten zum Überleben helfen.

Die israelischen Behörden, die die Westbank kontrollieren, haben seit November mindestens drei Zisternen in diesem Gebiet zerstört. Er folgert daraus:

„Vielleicht tun sie das, damit wir weggehen,“ sagte Falah Hedawa, 64, der auf Kissen in seinem Zelt sitzt, das in den Hügeln aufgeschlagen ist, die zum Toten Meer hinunter führen.

Draußen in der Wüste markiert ein Tümpel die Stelle, wo einst eine der Zisternen war, die aus einem Hügellhang herausgehauen war und die dort lag, bevor sie vor kurzem zerstört wurde. Eine matschige Spur führt hinunter zu einem Wadi, einem Tal, das bei Regen zu einem Fluss wird.

Israel hat 20 das Regenwasser sammelnde Zisternen in der ersten Hälfte dieses Jahres in der Westbank zerstört – nach dem Büro des UN-Büros für die Koordinierung der humanitären Angelegenheiten (OCHA), das die Lage in den palästinensischen Gebieten überwacht.

Dieses Dem-Erdboden-gleich-machen ist ein Teil der Beschleunigung des Zerstörens palästinensischer Strukturen in der Zone C, Das sind 60 Prozent der Westbank, wo Israel volle Kontrolle ausübt.

Die Interim-Friedensabkommen, die zwischen Israel und den Palästinensern in den 90er-Jahren beschlossen wurden, bestimmen die Zone C, wo alle israelischen Westbanksiedlungen liegen.

In der 1. Hälfte von 2011 verloren mehr Palästinenser ihren Wohnplatz/Hütte in Zone C als im ganzen Jahr von 2009 oder 2010, sagt OCHA. Viele von ihnen sind Beduinen. Im Ganzen wurden 342 palästinensische Strukturen in diesem Gebiet allein in diesem Jahr zerstört.

Es ist typisch, dass die Zerstörungen der Strukturen (oft nur Zelte) nur deshalb zerstört werden, weil sie ohne israelische Genehmigung errichtet wurden – etwas , was kaum zu erhalten ist, sagen Palästinenser.

Was die Zisternen betrifft, so sagte die israelische zivile Verwaltung für die Westbank, dass wenigstens in zwei Fällen – wahrscheinlich in mehr – sie handeln musste, weil sie in militärischen Übungszonen liegen, wo scharf geschossen wird und die Leute in Gefahr bringen.

„Genehmigt durch die Geschichte“

Das ist nur ein Vorwand, sagen Palästinenser, Teil eines Systems israelischer Restriktionen, um ihre Entwicklung zu bremsen und die der Siedlungen zu fördern.

Die NGOs hinter dem Zisternenaufbauprojekt machen sich große Sorgen: die Beduinen – etwa 27 500 in Zone C sind die Ärmsten aller Palästinenser.

Die wiederhergestellten Zisternen haben ihnen kostenlos Wasser geliefert und sie von dem teuren Wasser aus den Tank unabhängig gemacht, den sie sonst mit Traktor ins Lager ziehen mussten.

Beim Wiederbeleben alter Zisternen hofften die Projektleiter, sie könnten die strengen Restriktionen (Bau von neuer Wasserinfrastruktur) umgehen.

„Diese Zisternen sind durch die Geschichte genehmigt,“ sagt Nadi Farraj, ein palästinensischer Landwirtschaftsexperte, der in den letzten vier Jahren geholfen hat, 140 alte Zisternen wieder nutzbar zu machen.

Die Beduinen sprachen davon, dass das Alter der Zisternen bis in die nabatäische Zeit, etwa 2000 Jahre, zurückgehen. Während ihrer Wiederherstellung haben Arbeiter aus der Beduinengemeinschaft Artefakte entdeckt, einschließlich militärischer Helme aus der ottomanischen Zeit.

An einem entfernten Wüstenort fanden die Arbeiter, die zwei Zisternen wiederherstellten, inmitten von Steinstrukturen Reste einer frühen christlichen Kirche und Teile eines Mosaikfußbodens.

Es stimmt, sie sind lange Zeit nicht hier gewesen – wenigstens seit den Tagen ihrer Vorfahren,“ sagte Ibrahim Moussa, der im Schatten eines Felsens saß und seine Herde beobachtete.

Fotos, die während der Restaurierung aufgenommen wurden, zeigen tiefe Räume, die von Säulen und Bögen umgeben waren. Nicht alle Zisternen liegen unterirdisch. Einige sind kleine Seen, die am Ende eines Wadi liegen, um dort das Regenwasser aufzufangen.

Oft ist der härteste Teil der Arbeit, die entfernten Örtlichkeiten zu erreichen, sagte Farraj. Wenn die Arbeiter erst mal dort sind, mussten sie erst Ablagerungen entfernen, die Mauern wasserdicht machen und dann eine Reihe Kanäle bauen, die das Wasser in die Zisternen leiten.

„Wasserkrise überall“

In der Wüste außerhalb von Zaatara, trägt eine Zisterne ein christliches Symbol, was bedeutet, dass sie vor dem 7. Jahrhundert stammt, bevor sich der Islam von der arabischen Halbinsel ausbreitete, sagte Ahmad Abu Rabada, eine bedeutende lokale Persönlichkeit.

Die Zisterne ist eine von zwei, deren Wiederaufbau in Juni unter dem Vorwand, dass die Gegend ein Schießübungsplatz sei, gestoppt wurde. Doch Abu Rabada sagte, dass seit Jahren hier keine Schüsse gehört worden seien. Sie hatten viele Vorwände.

Er fürchtet, es ist jetzt nur eine Frage der Zeit, bevor die Zivilverwaltung die Zisterne zerstört. Die UN hat die Zerstörungen verurteilt. DanChurch Aid, eine dänische NGO, die das Projekt finanziert hat, sagt, dass die fünf von ihr restaurierten Zisternen in diesem Jahr zerstört wurden, drei vom israelischen Militär und zwei von jüdischen Siedlern.

„Ich finde es äußerst besorgniserregend. Am ganzen Horn von Afrika und im Nahen Osten sieht man sich in diesem Jahr einer großen Dürre ausgesetzt,“ sagt Mads Lindegarde, Regionalvertreter von DanChurchAid, Teil einer NGO-Organisation, einer Gruppe, die sich um die Notlage sanitärer Anlagen in den palästinensischen Gebieten kümmert.

„Alte Wasserzisternen und Wasserressourcen im allgemeinen zu zerstören ist Wahnsinn, ganz besonders dort in einer Situation, wo die Menschen an einem extremen Wassermangel leiden,“ sagte er.

Die Zerstörungen (der Zisternen) verstärken eine Wasserkrise in der ganzen Westbank, sagte Shadad Attali, Chef der palästinensischen Wasserbehörde.

„Ich habe überall eine Wasserkrise, besonders in der Zone C“, sagte er. Es ist mir nicht möglich, diese Leute mit Wasser zu versorgen. Nehmen wir an, ich hätte eine Wasserquelle, dann müsste ich eine Genehmigung bekommen, Röhren zu legen, aber dies bekomme ich nicht. Also sind die Leute von den Zisternen abhängig,“ sagte er.

„Welche Botschaft geben sie uns damit? ‚Verlasst das Land!‘ – dies ist die einzige Botschaft, die sie uns senden“, sagte er.

Obwohl Israel leugnet, es versuche die Beduinen mit solchen Methoden zu vertreiben, hat es einen Plan, sie in fertig gebaute Gemeinden umzusiedeln.

Sie wollen das Land umsonst bekommen, Strom und Wasser, das ihre Situation wahrscheinlich verbessern wird“, ein Sprecher der israelischen Zivilverwaltung sagt. Sie können nicht einfach von Platz zu Platz wandern, das Land ist begrenzt.“

„Das ist die einzige Lösung für die Beduinen.“

(dt. Ellen Rohlf)